

Mit jedem Meter näher an die Solaranlage

Schüler sammeln laufend Geld

NECKARTENZLINGEN. Mit einem Solarlauf haben Neckartenzlinger Schüler gestern nicht nur die Sonne, sondern auch so manche Sponsorenmark herausgekitzelt. Nach mehr als 4000 Schweiß treibenden Runden war die geplante Solaranlage um rund 7000 Mark näher gerückt.

Von Thomas Schorradt

Strahlender Sonnenschein, tausende von begeisterten Zuschauern, eine Motorradeskorte, Kameras, hoch motivierte Sportlerinnen und Sportler – über dem Neckartenzlinger Schulzentrum hat gestern ein Hauch von Olympia gelegen. Schüler und Lehrer von Hauptschule, Realschule und Gymnasium waren angetreten, um die These, dass ohne Geld nichts läuft, ins Gegenteil zu verkehren. Ohne Lauf gibt's kein Geld, so lautete das Motto beim ersten Neckartenzlinger Solarlauf. Für jede zurückgelegte Schülerrunde hatten örtliche Sponsoren den Betrag von einer Mark ausgelobt.

Am Vormittag waren die Schülerinnen und Schüler dran gewesen, dann ging das vereinte Lehrerkollegium auf den 1,6 Kilometer langen Rundkurs. Trotz gutem Trainingszustand ging dem Lehrkörper der Lauf richtig an die Substanz. Die fünf Mark Solarsolidaritätsbeitrag pro Runde mussten aus dem eigenen Geldbeutel bezahlt werden. Zwischen Schülern und Lehrern waren die Mensafrauen mit wehenden Schürzen auf die Strecke gegangen. Die hohe Motivation der Kochlöffel schwingenden Küchentruppe ist nicht von ungefähr gekommen. Schließlich soll die geplante Solaranlage später einmal dem Mensabetrieb zugute kommen. Für Essenszubereitung und Abwasch, so haben die Schüler erstaunt am eigens installierten Wasserzähler abgelesen, müssen täglich 900 Liter des kostbaren Nass erwärmt werden. Bislang leistet das eine Gasheizungsanlage, im Sommer ein elektrischer Heizstab.

Mit einer Solaranlage könnten pro Jahr rund 5000 Kilowattstunden Energie gespart werden. Schnell hat sich bei den Teilnehmern des eigens gegründeten Solarteams



Auf der Jagd nach Sponsorengeld ist den Neckartenzlinger Schülerinnen und Schülern kein Weg zu weit gewesen.

Foto Horst Rudel

die Einsicht durchgesetzt, dass der Energieträger Strom für die reine Warmwasserzubereitung eigentlich zu teuer ist.

Als nicht gerade billig hat sich aber auch der umweltfreundliche Energieträger erwiesen. „Wir gehen davon aus, dass wir für eine 18 Quadratmeter große Anlage mindestens 30 000 Mark brauchen“, sagt Tobias Klufftinger-

Verdong, einer der betreuenden Lehrer. Der Grundstock ist schon gelegt. Die im Rahmen des Eurostarts durchgeführte Sammelaktion „ausländische Münzen“ hat bisher schon 14 000 Mark eingebracht. „Das hat unserer Aktion einen gewaltigen Rückenwind verschafft, denn eigentlich hatten wir höchstens mit 3000 Mark gerechnet“, sagt

Klufftinger-Verdong. Eine Fensterputz-Offensive – in den Ferien sind alle Fenster des Schulneubaus von Schülern geputzt worden – hat weitere 3440 Mark in die Kasse gespült. Mit dem Erlös des Solarlaufs ist die Anlage in greifbare Nähe gerückt. „Wir hoffen, dass wir das Projekt im März verwirklichen können“, sagt Klufftinger-Verdong.